Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

offt das die menschn die da
mcht tcment noch wissent
groß sind auf in die sy geta
habent das die selben stant
mür in aimem rechten leben
sy halten mür die pot gotes
vnd hueten sich vor tod sundn
Vber den rat des ewangelij
volpringen sy mcht vn vbnt
sich mcht in grossen starcken
guetn werchen damit groß
leichen zu nämen in tugentn
vnd also sprad die jungfrawn
tcment das sy vnschuldig
sein in den leplechn dingn
vnd habent sich auch offt
vil gehuet vor weltleichm
geschaft vnd wissen mcht
groß sind die sy getan ha
bent so sind sy oft hymlässig
in guetn werchen vnd stat
also mür in äime gemain
rechten leben vnd halten
mür die pot gots Nun mag
es wol chomen das ein haus
frauw sey mprünstig in der
lieb gots vnd übe sich gar
engichleich in guten werchn
da mt sy in aimem jar mer
wachs in tugenten vnd in
volchomenhait dem die
jungfrauw in allem rem le
ben Do ist die chanfrauw vil
besser denn die junckfrauw
vnd das von zwainlay sach wege
Des ersten darumb wenn sy ist
volchommer in tugenten vnd
geistleicher zu dem andern
mal darumb wenn vber das
alles so geprint sy chinder vn
zeucht die vnd tregt nr haus
sarij trewleich vnd wurcht
andre guete werch da mit
sy fur siecht jr augen mücz
vnd ander lewt notdurft vn
das alles gehört zu dem wü
richundem leben vnd wann
es also gestricht ordenleich
durch der notdurft willen got
zu lob vnd zu ein so ist es
albey lonpar Der drit prech
en der junckfrawn ist das sy
sind vnravizig vnd vnsuecht
das ist sy wissent noch mcht
noch ertcment mcht vil
Der vnd prechen ist das sy
sind vnfruchtpar Ob den junck
frawn durch mer chewsch wil
len zu gehör ein lon

Ab ist nu ein fraig ob
den jungfrawn durch
mer kewsch willen
zu gehör ein pesunder lon der
da mcht gegeben wirt den
wuiben vnd den kanlewten
Vnd ist da ze mercken das ein
verleicher mensch hat drey
deint seiner sel vnd sind die
der leichnam die welt vn der